

# dimensiOnen

Artikeldienst - Heft 28, Sommer 2005



## Artikeldienst

Unter jedem Bild finden Sie einen Anreißer zu spannenden Wissenschaftsgeschichten. Die vollständigen Artikel bieten wir Ihnen zum Abdruck an. Sie können die Artikel einsehen und runterladen unter: <http://www.kommwiss.fu-berlin.de/66.html#1661>. Das dazu notwendige Passwort erhalten Sie auf Anfrage. Dann können wir Ihnen auch die Rechteinhaber für Bilder und Texte benennen. Alle Artikel und alle Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Bitte machen Sie von unserem Presseservice regen Gebrauch. Schließlich freuen sich unsere Absolventen über das erste Zeilenhonorar.

## Eine Prise Hoffnung

von Inge Brinkmann

**Meeresorganismen produzieren Substanzen gegen Krebs, Alzheimer oder AIDS. Bedauerlicherweise nur winzigste Mengen.**

Seit rund zwei Jahrzehnten durchkämmen Forscher die Ozeane, schneiden Proben von Korallenriffen, sammeln Meeresschnecken oder kratzen Schwämme von Felsen. Unzählige Tonnen Biomasse landen Jahr für Jahr in den Labors der Wissenschaftler, wo sie zermahlen und in ihre Inhaltsstoffe zerlegt werden. Von Zeit zu Zeit stoßen die Meeresforscher so auf winzige Mengen von Substanzen mit viel versprechender medizinischer Wirkung. Doch für weitere klinische Studien braucht man mehr, viel mehr.

Die Hoffnung für unzählige Krebspatienten ist ziemlich klein, wackelig und sieht aus wie ein herrenloses Toupet: Moostierchen, winzige wirbellose Meerestiere, die mit ihren Kolonien die Ozeane bevölkern. ...

*Besorgen Sie sich diesen spannenden Wissenschaftsartikel aus der Feder sachkundiger Autoren, direkt aus dem Zusatzstudiengang Wissenschaftsjournalismus der Freien Universität Berlin.*



## Seuchengefahr in Dahlem

von Thomas Rode

**Die Faulbrut steht an dritter Stelle der tödlichen Bienenkrankheiten. Die Experten streiten sich über die Infektionswege und es gibt viele Meinungen über die Behandlung von erkrankten Bienenvölkern.**

Die Grunewaldstraße ist das Zentrum des Sperrbezirks in Dahlem. Niemand darf rein oder raus. Menschen sollten nur mit Schutzkleidung den abgesicherten Bereich betreten. Alles ist unter strenger Kontrolle, denn es besteht höchste Ansteckungsgefahr – für Bienen.

*Lesen Sie mehr, besorgen Sie sich diesen spannenden Wissenschaftsartikel...*



## Deutschlands Wirtschaft wird immer bunter

von Sibel Balta

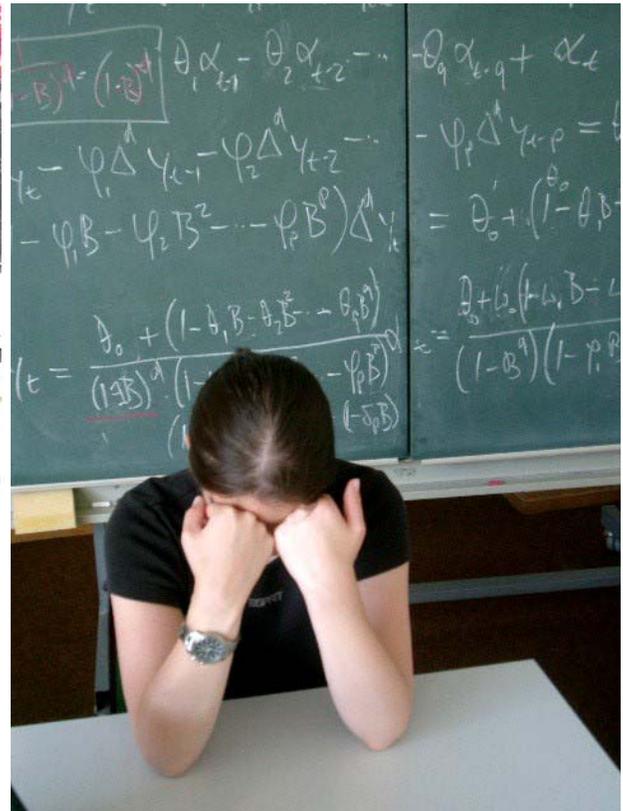
Immer mehr Ausländer in Deutschland machen sich selbständig. In den letzten zwanzig Jahren hat sich die Zahl der ausländischen Selbständigen in Deutschland verdoppelt. Der Selbständigenanteil von Migranten hat in der Zeit sogar bis zu viermal stärker zugenommen als bei den Deutschen, insbesondere bei Türken, Italienern und Griechen. Die deutsche Wirtschaft ist dem neuen Trend auf die Spur gekommen. Die ethnische Ökonomie in Deutschland präsentiert sich in einer beachtlichen Vielfalt. Ihre Ressourcen, ihre wirtschaftliche Kraft und auch die soziale Funktion blieben bislang unerforscht. Jetzt gibt es neue Erkenntnisse zu der Migrantenökonomie in Deutschland.

### Artikeldienst

Unter jedem Bild finden Sie einen Anreißer zu spannenden Wissenschaftsgeschichten. Die vollständigen Artikel bieten wir Ihnen zum Abdruck an. Sie können die Artikel einsehen und runterladen unter:

<http://www.kommwiss.fu-berlin.de/66.html#1661>.

Das dazu notwendige Passwort erhalten Sie auf Anfrage. Dann können wir Ihnen auch die Rechteinhaber für Bilder und Texte benennen. Alle Artikel und alle Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Bitte machen Sie von unserem Presseservice regen Gebrauch. Schließlich freuen sich unsere Absolventen über das erste Zeilenhonorar.



## Ausgebrannt

von Sonja Baum

PISA, Bildungsnotstand, schulische Missstände – Die Schuldigen sind schnell gefunden: Unsere Lehrer. Und hartnäckig hält sich das Klischee vom Lehrerberuf als entspanntem Halbtagsjob. Nur selten finden die Lehrer öffentliches Verständnis für die Probleme ihres Berufsalltags. Studien zeigen: Jeder dritte Lehrer ist ausgebrannt. Burned-out. Physische und vor allem psychische Belastungen von Lehrern sind überdurchschnittlich hoch. Wenn der Einzelne dem Druck der vielschichtigen Anforderungen nicht mehr standhalten kann, stellen sich Symptome von Burnout und Erschöpfung ein. Nur einer von zehn Lehrern hält bis zur Rente durch. Etwa die Hälfte von ihnen steigt aufgrund psychischer Erkrankungen aus.

Haben Sie Interesse an diesen spannenden Wissenschaftsartikeln, dann lassen Sie sich das Passwort nennen, ganz einfach per E-Mail an: [wissjour@zedat.fu-berlin.de](mailto:wissjour@zedat.fu-berlin.de)



## Verwertbare Wissenschaft

von Uta Deffke

Forschung nur um der Erkenntnis Willen, das ist out. Wissenschaftler an Hochschulen sollen ihre Entdeckungen und Entwicklungen einer wirtschaftlichen Verwertung zugänglich machen. So will es die Bundesregierung und sie hat dafür 2002 das Patentrecht erneuert. Doch die Verwertungsmaschinerie an den Hochschulen läuft längst noch nicht auf Hochtouren. Dabei sind Patente auch für Uni-Forscher reizvoll, nicht nur zum Geldverdienen. Ein Beispiel aus der Physik..



## Augenblick bitte ...

von Christian Eßer

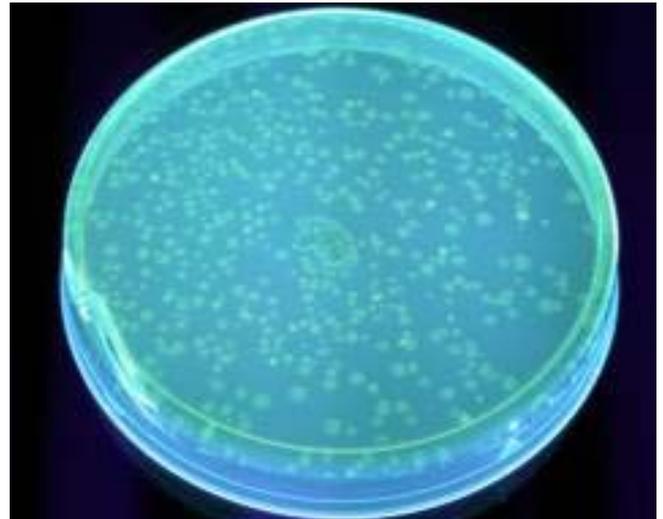
Vermessen oder doch das Maß aller Dinge? Biometrie wird in Zukunft Stück für Stück unsere Alltagswelt erobern. Der erste Schritt wird die Einführung biometrischer Pässe ab November 2005 sein. Man möchte Sicherheit und neue Freiheiten gewinnen. Doch Datenschützer und IT-Experten sehen Freiheiten eher gefährdet und die Sicherheit noch nicht gewährleistet.

## Impressum

Herausgeber: Freie Universität Berlin,  
 Institut für Publizistik- und Kommunikationswissen-  
 schaft, Arbeitsbereich Wissenschaftsjournalismus,  
 Malteserstr. 74-100, D-12249 Berlin,  
 Tel.: (030) 838-70300, Fax: (030) 838-70746,  
 E-Mail: [wissjour@zedat.fu-berlin.de](mailto:wissjour@zedat.fu-berlin.de)  
 Internet: [www.wissenschaftsjournalismus.de](http://www.wissenschaftsjournalismus.de)  
 Redaktion: Winfried Göpfert (verantwortlich),  
 Erscheint zweimal im Jahr. Anzeigen:  
 Gültig ist die Anzeigenpreisliste 2005/1.

Copyright: Alle Rechte (auch Bildrechte, wenn nicht anders angegeben) liegen bei den Autoren. Nachdruck nur mit Einwilligung der Autoren und der Redaktion.

Das Passwort erhalten Sie auf Anfrage:  
[wissjour@zedat.fu-berlin.de](mailto:wissjour@zedat.fu-berlin.de)

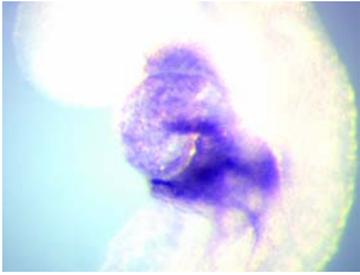


## Arzneien aus der Jauchegrube

von Andreas Krauß

Sie sind für den Menschen unsichtbar und trotzdem eine der größten Gesundheitsgefahren. Jährlich sterben weltweit über 17 Millionen Menschen an mikroskopisch kleinen Lebewesen. Sie dringen in den Körper ein und greifen ihn an: Bakterien. Not macht entdeckungsfreudig. Auf der Suche nach neuen Antibiotika entdecken Forscher nun Insekten als Quellen für neue Heilmittel.

*Artikel und Fotos sind urheberrechtlich geschützt, deswegen lassen wir die Artikel nicht einfach frei im Netz stehen. Aber für Sie als Redaktion wird der Zugang freigeschaltet. Identifizieren Sie sich ganz einfach per E-Mail bei: [wissjour@zedat.fu-berlin.de](mailto:wissjour@zedat.fu-berlin.de)*



## Therapien aus der Zukunft

von Monika Kronz

Forscher des Berliner Max-Planck-Instituts sind den genetischen Ursachen von angeborenen Herzfehlern, dem häufigsten Geburtsfehler, auf der Spur. Durch die Zuordnung von Herzfehlern und veränderten Genen könnten die Forscher in den nächsten Jahren einen vollständigen „genetischen Atlas“ der Herzfehler in den Händen halten. Ihre Vision ist, die Erkenntnisse aus dieser Grundlagenforschung in den nächsten Jahren für bessere Diagnosen und Therapien von Herzerkrankungen zu verwenden.



Seit Millionen Jahren hat sich der Eisbär arktischen Temperaturen von bis zu minus 70 Grad Celsius angepasst. Heute ist sein Fell Vorbild für die Wärmedämmung von Hauswänden. (Foto: U.S. Fish & Wildlife Service)

## Natürlich Energie sparen

von Andrea Oster

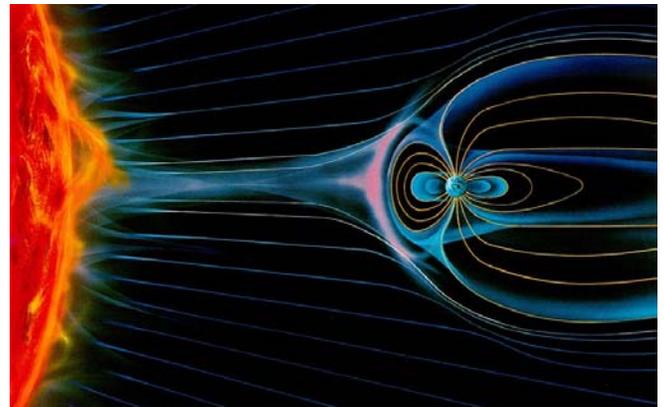
Anfang nächsten Jahres sollen die Deutschen per Gesetz zum Energiesparen verpflichtet werden. Dann wird er bundesweit eingeführt: der Energiepass für Wohnungen und Häuser. Schon lange forschen Ingenieure und Wissenschaftler nach Lösungen für eine sparsame Architektur. Vorbild ist immer öfter die Natur - seit jeher hat sie das Energiesparen perfektioniert.



## Vogelperspektive

von Svenja Rubsch

180 Vogelarten leben in Berlin. Einer kennt sie alle: Klaus Roggel, Berliner Architekt. Ehrenamtlich und unermüdlich setzt er sich für die Vogelwelt ein. Sein Ziel sind neue Nistkästen für Mauersegler. Denn wie viele Vogelarten in der Stadt sind die Segler bedroht – und bei Hausbesitzern unerwünscht.



## Wenn Norden plötzlich Süden wird

von Katharina Schäfer

**Das Erdmagnetfeld schwindet seit einigen Jahren in rasantem Tempo. Nord- und Südpol könnten bald die Plätze tauschen. Die Folgen sind ungewiss.**

Weit ab von der Zivilisation, inmitten von brandenburgischen Wäldern und Feldern liegt das Geomagnetische Observatorium Niemegk. Hans-Joachim Linthe verlässt sein Büro im Haupthaus und macht sich auf den Weg zu einer abseits gelegenen Holzhütte. Dort befinden sich kleine, unscheinbare Apparaturen...



Quellenangabe: Kramer Junction Operating Company

## Die gebündelte Kraft der Sonne

von Dominique Schweizer

Solarthermische Kraftwerke können große Mengen Strom produzieren, ohne Kohlendioxid auszustößen. In Deutschland lohnt sich der Bau von solarthermischen Kraftwerken allerdings nicht: Die Sonneneinstrahlung ist zu gering für einen effizienten Betrieb. Doch aufgestellt in den sonnenreichsten Regionen Nordafrikas, könnten sie zukünftig sauberen Solarstrom nach Deutschland liefern. So die Vision der Befürworter der Sonnenkraftwerke. Die Kritiker hingegen verweisen auf die hohen Kosten im Vergleich zu Strom aus Kohle, Gas oder Kernkraft.

### Artikeldienst

*Unter jedem Bild finden Sie einen Anreißer zu spannenden Wissenschaftsgeschichten. Die vollständigen Artikel bieten wir Ihnen zum Abdruck an. Sie können die Artikel einsehen und runterladen unter:*

<http://www.kommwiss.fu-berlin.de/66.html#1661>.

*Das dazu notwendige Passwort erhalten Sie auf Anfrage. Dann können wir Ihnen auch die Rechteinhaber für Bilder und Texte benennen. Alle Artikel und alle Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Bitte machen Sie von unserem Presseservice regen Gebrauch. Schließlich freuen sich unsere Absolventen über das erste Zeilenhonorar.*

Das Passwort erhalten Sie auf Anfrage:  
wissjour@zedat.fu-berlin.de



## Die Katastrophe aus dem Simulator

von Janine Wergin

**Wenn ein Flugzeug brennt, entscheiden wenige Minuten über Leben und Tod der Passagiere. Die meisten Unfälle passieren während der Start- und Landungsphase. Damit die Flughafens-Feuerwehren im Fall der Fälle schnell und kompetent handeln, wird in einem einzigartigen Simulator auf dem Airport Schönefeld das Löschen verschiedener Brände unter realitätsnahen Bedingungen geübt. Die Pilotanlage basiert auf einem Forschungsprojekt.**

Berlin. Unnachgiebig halten zwei Feuerwehrmänner mit einer Wasserspritze auf die Flammenhöhle, die am Fahrwerk des Flugzeuges wütet. Eine Sirene ertönt, die Warnleuchte an der Fahrwerk-Attrappe beginnt zu blinken. Im Ernstfall gäbe es für die Passagiere ab diesem Moment keine Rettung mehr: Der Flügel, in dem sich die Treibstofftanks befinden, wäre geschmolzen. Das entflammte Kerosin würde in Sekundenschnelle allen Sauerstoff im Inneren der Maschine verzehren.

Bei einem Flugzeugbrand entscheiden zwei bis drei Minuten über Leben und Tod der Passagiere. In den gefährlichsten Phasen einer Flugreise – Start und Landung – sind in der Regel Flughafens-Feuerwehren in der Nähe. Von ihrem rechtzeitigen und kompetenten Eingreifen hängt das Überleben ab. Auf dem Airport Berlin-Schönefeld wird deshalb regelmäßig in einer deutschlandweit einzigartigen Übungsanlage das Löschen verschiedener Brände unter realistischen Bedingungen trainiert. Die Flammenhöhle auf dem Rollfeld kann ebenso simuliert werden, wie Brände an Fahr- und Triebwerken.